



Gemeinde
Köniz

Volksabstimmung 19. November 2023

Botschaft des Parlaments an die Stimmberechtigten

Schulraumerweiterung Morillon Wabern
Ausführungskredit

Seite X

Abstimmungslokale

Sie haben die Möglichkeit, bei den nachstehenden Abstimmungslokalen **persönlich** an der Urne abzustimmen oder zu wählen. Das Lokal mit Stern (*) ist nicht rollstuhlgängig.

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz

Öffnungszeiten

Donnerstag, 16. November 2023, 16–18 Uhr
Freitag, 17. November 2023, 14–16 Uhr

Köniz (Oberstufenzentrum)
Liebefeld (Schulhaus Hessgut)
Wabern (Dorfschulhaus*)
Niederscherli (Schulhaus Bodengässli)
Niederwangen (Schulhaus Juch)

Öffnungszeiten

Sonntag, 19. November 2023, 10–12 Uhr

Briefliche Stimmabgabe

Verwenden Sie für die briefliche Stimmabgabe das beiliegende Kuvert und beachten Sie die Anleitung auf der Rückseite des Antwortkuverts. **Wichtig:** Der Stimmrechtsausweis ist im entsprechenden Feld zu unterschreiben und zusammen mit dem verschlossenen Stimmkuvert in das Antwortkuvert zu legen.

Übergeben Sie das Antwortkuvert entweder rechtzeitig und frankiert der Post oder werfen Sie dieses bis spätestens am Samstag, 14.00 Uhr (letzte Leerung), vor dem Abstimmungs- oder Wahltag in den Briefkasten beim Gemeindehaus Bläuacker, Köniz ein.

Das geltende Recht

finden Sie im Internet unter www.koeniz.ch
(Verwaltung > Reglemente/Verordnungen).
Sie können es auch telefonisch bei der Stabsabteilung
der Gemeinde Köniz bestellen: 031 970 91 11

Erweiterung Schulanlage Morillon Wabern

Ausführungskredit

Das Wichtigste in Kürze

Wabern erlebt ein starkes Bevölkerungswachstum. Im Zuge von geplanten Wohnbauprojekten und inneren Verdichtungen wird sich dieses Wachstum fortsetzen, entsprechend steigt auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler. Ab 2025 gelangen die Schulen in Wabern an ihre Kapazitätsgrenzen, es braucht zusätzlichen Schulraum und Platz für die Tagesschule. Deshalb soll die Schulanlage Morillon um ein L-förmiges Gebäude und eine unterirdische Doppelturnhalle erweitert werden. Der Aussenraum wird aufgewertet, die Sportanlagen werden neu angeordnet. Für die Umsetzung des Projekts wird den Könizer Stimmberechtigten ein Ausführungskredit von 36,8 Mio. CHF beantragt. Die erweiterte Schulanlage Morillon soll im Sommer 2026 in Betrieb gehen.

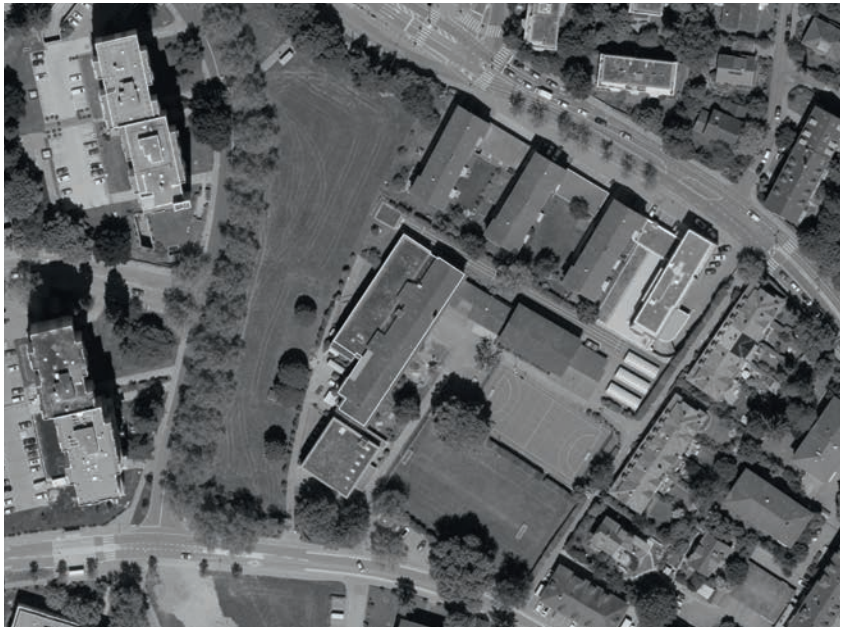


Abbildung 1: Die Schulanlage Morillon in Wabern heute – eingegrenzt von der Seftigenstrasse (oben), der Kirchstrasse (unten), der Bondelistrasse (links) und vom Sprengerweg (rechts).

Weshalb es in Wabern Schulraum braucht

Die Könizer Verwaltung hat eine Prognose erstellt, wie sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler bis 2030 entwickeln wird (s. untenstehende Tabelle). Die bald schulpflichtigen Kinder und das mögliche Bevölkerungswachstum aufgrund der geplanten baulichen Entwicklungen flossen in die Prognose ein (z.B. Morillon, Balsigermatte).

2021	2025	ab 2030
747 Schülerinnen und Schüler	871 Schülerinnen und Schüler	> 1060 Schülerinnen und Schüler
ca. 38 Schulklassen	ca. 47 Schulklassen	> 52 Schulklassen

Ab 2025 stossen die Schulen im Schulkreis Wabern an ihre Kapazitätsgrenzen, den daraus folgende Engpass kann die Gemeinde nur für kurze Zeit mit betrieblichen Anpassungen überbrücken. Aus diesem Grund soll die Schulanlage Morillon um einen Erweiterungsbau ergänzt und so zusätzlicher Raum für die Schule und die Tageschule geschaffen werden. Gleichzeitig soll mit dem Bau einer unterirdischen Doppelturnhalle auch das generell knappe Angebot an Hallenplätzen in der Gemeinde verbessert werden.

Mit Inbetriebnahme der erweiterten Schulanlage im Sommer 2026 kann der Schulraum- und Turnhallenbedarf in Wabern mittelfristig gedeckt werden. Überbelegungen oder Sanierungen in umliegenden Schulen können in den ersten Jahren nach der Eröffnung aufgefangen werden. Im Zeitraum ab 2030 wird es aber im Ortsteil Wabern noch ein weiteres Schulgebäude brauchen. Im Vordergrund steht das Gebiet Kleinwabern/Nessleren.

Wettbewerb und Siegerprojekt

Die Gemeinde Köniz hat für die Erweiterung der Schulanlage Morillon einen Projektwettbewerb unter Beizug von Fachleuten aus Architektur, Landschaftsarchitektur, Haustechnik/Energie und Nachhaltigkeit durchgeführt. Ziel war, einen qualitativ hochstehenden Erweiterungsbau zu erhalten, der sich gut in die heutige Schulanlage und das Quartier einfügt, den hohen Anforderungen an Klimaanpassung und Nachhaltigkeit gerecht wird und auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.

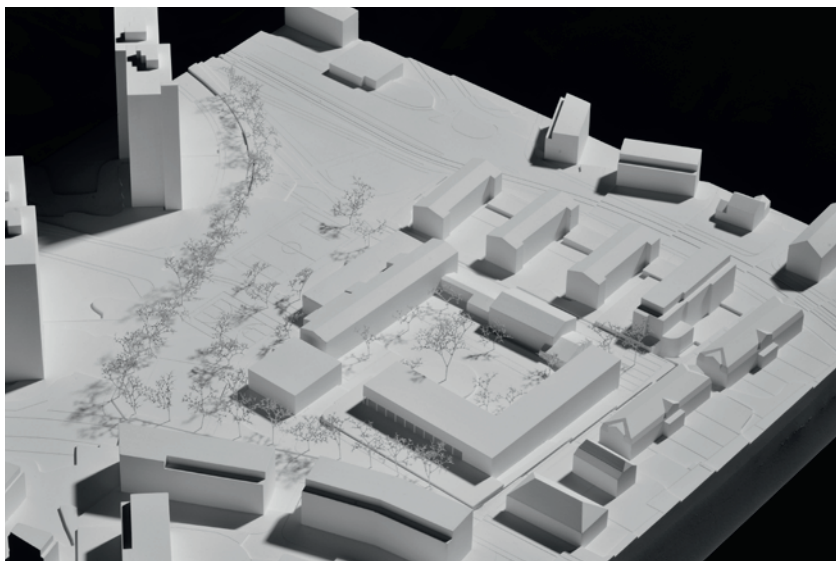


Abbildung 2: Modellbild des Siegerprojekts «MoriLton» mit dem L-förmigen Erweiterungsbau.

Als Sieger ging das Projekt «MoriLton» der Spaceshop Architekten GmbH aus Biel hervor. Die besondere Schreibweise gibt die Idee wieder, die bestehenden, L-förmig angeordneten Gebäude (Hauptgebäude, Aula, Einzelturnhallen) um einen ebenfalls L-förmig angeordneten Bau zu erweitern und so die Schulanlage Morillon zu einem neuen Ganzen werden zu lassen.

Das Projekt «Morillon»



Das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Morillon basiert auf dem gleichnamigen Siegerprojekt.

Der L-förmige Erweiterungsbau

Im Erweiterungsbau sind die Nutzungen klar getrennt. Die Schul- und Basisstufenräume für 12 Klassen befinden sich im Gebäudeflügel entlang des Sprengerwegs, die Räume der Tagesschule und die Werkräume im Flügel entlang der Kirchstrasse. Dort, wo die beiden Flügel aufeinandertreffen, soll ein grosszügiges Treppenhaus entstehen, das die Unterrichtsräume erschliesst. Weiter befinden sich in diesem Bereich ein Lift, die Arbeits- und Aufenthaltsräume der Lehrkräfte, ein Mehrzweckraum sowie die Nass- und Technikräume. Der Zugang zum Treppenhaus befindet sich auf der Seite des Innenhofs, der Zugang zur Tagesschule liegt auf der Seite Kirchstrasse. Im Gebäudeinnern sind alle Nutzungen miteinander verbunden.

Flexibel und erweiterbar

Flexibilität ist im neuen Gebäude ein zentrales Anliegen. Die einzelnen Räume werden so gebaut, dass sie ohne grossen Aufwand angepasst und anders genutzt werden können. So könnten zum Beispiel die Räume der Basisstufen in reguläre Klassenzimmer umfunktioniert werden. Und falls der Schulraumbedarf im Morillon weiter steigen würde, liesse sich auf dem Gebäudeflügel entlang des Sprengerwegs sogar ein zusätzliches Geschoss errichten.

Die Doppelturnhalle

Die neue Doppelturnhalle entspricht den Normen des Bundesamts für Sport (BASPO) und weist eine Grösse von 44m x 23,5m auf. Beleuchtung und Lüftung werden so geplant, dass die Halle für den Turnunterricht und den Schulsport gedrittelt werden könnte. Eine Galerie dient als Bereich für Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Turnhalle wird in das leicht ansteigende Terrain Richtung Kirchstrasse eingelassen, wie nachstehender Querschnitt zeigt.



Abbildung 3: Querschnitt des L-förmigen Erweiterungsbaus mit der eingelassenen Turnhalle. Rechts die Kirchstrasse, im Hintergrund der Sprengerweg.

Die Baumaterialien

Das neue Gebäude wird aus Holz gebaut, weiter werden Recycling-Beton mit eingespeichertem CO₂ und Lehmwände für ein verbessertes Raumklima verwendet. Auf den grossflächigen Einsatz von Sichtbeton, Metall- und Glasfassaden wird verzichtet, ebenso auf Werkstoffe mit Lösungsmitteln und Formaldehyd. Schwermetallhaltige Werkstoffe, aussereuropäisches Holz ohne Nachhaltigkeitszertifikat sowie Montage- und Füllschäume kommen nicht zum Einsatz.

Haustechnik (Heizung/Elektro)

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach soll den Erweiterungsbau mit Strom versorgen. Die Wärmeerzeugung soll mittels Fernwärme erfolgen: Ziel ist, die Schulanlage Morillon an den Wärmeverbund Wabern-Bern anzuschliessen. Alternativ würde auf dem Schulareal eine Erdsonden-Wärmepumpe installiert.

Nachhaltigkeit

Die Erweiterung der Schulanlage Morillon soll ein Vorzeigeprojekt in Sachen Nachhaltigkeit sein und eine neutrale oder gar negative CO₂-Bilanz aufweisen. Diese Forderung setzt das Siegerprojekt «MoriLlon» konsequent um. Das Holz und der Recycling-Beton für den Bau des Erweiterungsgebäudes dienen als CO₂-Speicher, die gut gedämmte Gebäudehülle und die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach wirken sich ebenso positiv auf die CO₂-Bilanz aus wie der gewählte Lowtech-Ansatz (siehe Kasten).

Nicht Hightech, sondern Lowtech

Der Erweiterungsbau Morillon soll dem sogenannten «Lowtech-Ansatz» folgen, dem Gegenstück zu «Hightech». Dabei wird die Gebäudetechnik auf das notwendige Minimum reduziert, beispielsweise kann auf eine Komfortlüftung in den Klassenzimmern verzichtet werden. Es werden langlebige, robuste Bauteile und Komponenten verwendet, die wenig unterhalten und ausgetauscht werden müssen und einen geringen Wärmebedarf aufweisen. Lowtech-Gebäude gelten als energieeffizient, ressourcenschonend und wirtschaftlich.

Der neue Innenhof

Zwischen den bestehenden Schulgebäuden und dem Erweiterungsbau entsteht ein grosszügiger Innenhof mit Mergelbelag, der als Pausenplatz oder Aufenthaltsort für das Quartier genutzt wer-

den kann. Rund um den Mergelplatz stellt ein Asphaltband die hindernisfreie Erschliessung sicher. Die Lage des Erweiterungsbaus und des neuen Innenhofs bedingen, dass die Aussensportplätze auf die Westseite der Schulanlage verlegt werden (siehe Abschnitt «Die Aussensportanlagen»). Grosse Qualität im Innenhof bieten die zwei grossen, bestehenden Bäume, welche heute am Rande des Rasenspielfelds stehen und erhalten werden sollen. Sie werden mit weiteren Bäumen zu einem zusammenhängenden, schattenspendenden Baumdach ergänzt. Die Randzonen des Hofes dienen als Spiel- und Aufenthaltsflächen.

Grüne, klimagerechte Aussenräume

Bei der Gestaltung des Aussenraums wird darauf geachtet, dass Hitzeinseln vermieden werden und viel Grün und Schatten zur Verfügung stehen. Mehrere grössere Flächen werden entsiegelt, so etwa im Zugangsbereich Kirchstrasse und im Innenhof. Entsiegelte Böden speichern mehr Wasser und sorgen für Abkühlung. Im Projekt sind Neupflanzungen von einheimischen Bäumen und Sträuchern geplant, zudem entstehen Wiesen- und Staudenflächen. Einzelne bestehende Bäume müssen gefällt werden. Das extensiv begrünte Flachdach gewährt im Sommer angenehmere Temperaturen im Gebäudeinnern.

Die Aussensportanlagen

Das Rasenspielfeld und der Allwetterplatz werden abgebrochen und auf der Fläche zwischen Bondelistrasse und Schulanlage neu gebaut. Zudem entsteht ein neuer Mehrzweckplatz. Die ehemalige Hauswartwohnung, welche direkt neben den neuen Sportanlagen liegt, wird zu einer zusätzlichen Garderobenanlage mit Duschen und WCs umgebaut. Die Quartier-Kompostieranlage soll nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Erschliessung

Die Hapterschliessung des Schulareals erfolgt von der Kirchstrasse her, dort ist eine von Bäumen gesäumte Kiesfläche als Ankunftsplatz vorgesehen. Auf dieser Seite kommen auch die Veloabstellplätze zu liegen, der Innenhof soll frei von abgestellten Velos bleiben. Die Autoparkplätze für Besucherinnen und Besucher werden weiter westlich Richtung Bondelistrasse angeordnet. Geplant sind ein neuer Weg durch das gesamte Areal von der Kirch- bis zur Seftigenstrasse und ein neuer Zugang von der Bondelistrasse her.

Baukosten

Baukosten (inkl. MWST 8.1 %, Genauigkeit +/- 15%)	CHF
Machbarkeitsstudie/Wettbewerb	470'000
Vorbereitungsarbeiten	1'199'910
Gebäude inkl. Honorare	30'379'975
Betriebseinrichtungen	1'551'235
Umgebung	2'670'070
Nebenkosten	572'930
Ausstattung	205'390
Bauherrenreserve	1'037'440
Option eigene Wärmerzeugung**	720'000
Total Gesamtprojektkosten	38'806'950
Abzüglich bewilligte Kredite Machbarkeit und Wettbewerb	470'000
Abzüglich bewilligter Projektierungskredit*	1'550'000
Beantragter Kredit	36'786'950

* Den Kredit von 1,55 Mio. CHF für die Projektierung der Schulraumerweiterung Morillon hat das Könizer Parlament am 7. November 2022 bewilligt.

** Kosten für eigene Wärmeerzeugung, falls der Wärmeverbund Wabern-Bern (EWB) nicht realisiert wird.

Was geschieht bei Annahme der Vorlage?

Gemäss heutigem Wissensstand beginnen die Bauarbeiten im Februar 2025, im August 2026 soll der Erweiterungsbau eröffnet werden. Einsprachen im Baubewilligungsverfahren können den Baustart verzögern. Während der Bauzeit ist die Schule Morillon normal in Betrieb – abgesehen von Beeinträchtigungen im Aussenraum und von Baulärm. Damit die Aussensportanlagen jederzeit zur Verfügung stehen, werden sie vor dem Baustart für das Erweiterungsgebäude am neuen Standort errichtet. Für den Neubau der Aussensportanlagen ist momentan eine Änderung der Überbauungsordnung (UeO) Morillongut im Gang.

Folgen bei Ablehnung der Vorlage

Ohne die Erweiterung der Schulanlage Morillon kann die rasante Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen in Wabern nicht aufgefangen werden. Ab Sommer 2026 würden nicht genügen Räumlichkeiten für die Schulklassen und die Tagesschule zur Verfügung stehen, die Gemeinde müsste kostspielige Provisorien bereitstellen. Zudem kann auch der Engpass bei den Turnhallen, der in Köniz herrscht, nicht entschärft werden.

Argumente im Parlament

PRO

- Pro/Contra-Argumente im Parlament wird von Komm eingefügt.

CONTRA

- Pro/Contra-Argumente im Parlament wird von Komm eingefügt.

Antrag und Abstimmungsfrage

Mit xx zu xx Stimmen bei xx Enthaltungen beantragt das Parlament den Stimmberechtigten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die Realisierung Wabern Morillon, Schulraumerweiterung, wird ein Kredit von 36'786'950.– CHF bewilligt.

Abstimmungsfrage

Wabern Morillon, Schulraumerweiterung

Wollen Sie dem Kredit von 36,8 Mio. CHF für die Erweiterung der Schulanlage Morillon zustimmen?

Köniz, xx. Xxxx 20xx

Im Namen des Parlaments

Die Präsidentin: Tatjana Rothenbühler

Leiterin Fachstelle Parlament: Verena Remund-von Känel

